

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

121.

Dienstag, am 8. October 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

E r m a n n u n g.

Bier Stockwerk hoch in einem Kämmerlein  
Sitzt bei der Lampe lebensmattem Schein  
Ein Jüngling; Gram durchfurchet ihm die Stirne.  
Er hat das Haupt auf seinen Arm gestützt,  
Die Lippen zucken und das Auge blüht,  
Als brennte still ein Feuer im Gehirne.

Und vor ihm liegen Bücher auf dem Tisch,  
Zwei Rosenstöcke duften reich und frisch;  
Es ist so still, man hört die Wanduhr picken.  
Es rückt schon nah heran die Mitternacht,  
Kein Auge sonst so spät im Hause wacht,  
Nur Mond und Sterne durch die Fenster blicken.

Noch sieht der Jüngling wie ein Marmorbild,  
Von Wangen bleich, von Augen fieberwild,

Als Mitternacht des Städtchens Thurm verkündet.  
Da fährt er rasch aus seinem Traum empor,  
Es bricht der Schmerz aus seines Herzens Thor,  
Als hätt' ein Blitz getroffen und gezündet.

„So sank denn abermals dahin ein Tag,  
O Zeit, ich höre deinen Flügelschlag  
Wie einen Sturm an mir vorübersausen.  
Sind meine Träume nur ein Gaukelspiel?  
Zu einem Irrlicht wird des Geistes Ziel:  
Ich denke deiner stets mit Furcht und Grausen.

Ich träumte einst von Ehre, Glück und Ruhm,  
Von einer Zukunft freiem Ritterthum;  
Mein Arm war stark, den heißen Kampf zu wagen.  
Es flammte in mir heil'ge Göttergluth,  
Wie Cäsar sprang ich tollkühn in die Fluth,  
Um meine Adler selbst nach Rom zu tragen.

Ich hob zum Himmel stolz und frei den Blick,  
Am Sternendome wollt' ich mein Geschick